35 02.2022

pfade

pfade ist das Magazin des BdP
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

Mach mit! Auf pfa.de

Schwerpunkt

Zentrum Pfadfinden Immenhausen

Wölflinge

Was ist was im Zentrum Pfadfinden?

Ranger/Rover

Wenn in Immenhausen die Köpfe qualmen

BV-News

Ihr habt gewählt! Vom 13.-15. Mai 2022 fand die 50. Bundesversammlung des BdP e.V. in Immenhausen statt. Über 80 Delegierte unserer Landesverbände kamen aus ganz Deutschland im Zentrum Pfadfinden zusammen und haben über wichtige Themen diskutiert und abgestimmt.
Mit den Vorstandswahlen gingen die Amtszeiten von Maria, Guschtl, Ann-Katrin und Flipper zu Ende und ihr habt uns als neuen motivierten Vorstand gewählt.
Wir sind: **Alexander „Alex" Schmidt** (Bundesvorsitzender), **Annika „Punzel" Schulz** (Bundesvorsitzende), **Kay Mlasowsky** (stellvertretender Bundesvorsitzender), und **Dustin Schmidt** (Bundesschatzmeister). Außerdem hat sich die Bundesleitung (BL) erfreulicherweise vergrößert: Neben den bereits erfahrenen Bundesbeauftragten (BB) **Rachel Rose** (BB Internationales, WAGGGS) und **Isabel „Isi" Sax** (BB Politische Bildung) haben sich **Leon Matella** (BB International, WOSM), **Karoline „Karo" Haeberlin** (BB Ausbildung) und **Adina Memmer** (BB Pfadfinden) der BL angeschlossen und werden den BdP in den nächsten Jahren mitgestalten. Wenn ihr Fragen oder Anregungen habt, erreicht ihr uns unter: pfadfinden.de/kontakt/bundesleitung

Hier einige wichtige Beschlüsse dieser BV:

Nach intensivem Arbeitsprozess des AK Verbandsentwicklung haben wir uns als BdP ein neues Selbstverständnis gegeben, das demnächst veröffentlicht wird. Die Arbeit des AK Verbandsentwicklung wird in den kommenden zwei Jahren fortgeführt.

Wir wollen mit dem BdP ein strategisches Wachstum verfolgen und bis zum nächsten Jahr Ziel und Strategie hierzu erarbeiten. Das Jubiläumsbundeslager 2026 zum 50. Geburtstag des BdP wird im Zentrum Pfadfinden in Immenhausen stattfinden. Die Bundesfahrt'23 in Schweden wird als überbündische Veranstaltung mit dem VCP organisiert und durchgeführt – Hauptzielgruppe Pfadfinder*innenstufe, aber auch offen für ältere Sippen und die R/R Stufe.

Ab dieser Bundesversammlung erstellen wir jährlich eine Klimabilanz, in der die CO2-Emissionen auf Bundesebene erfasst werden.

Bula-News

Ihr möchtet professionelle Fotos von eurer Sippe auf dem BuLa?

Das Fahrten- und Lagergefühl einfangen im Bild, um dieses ganz besondere Gefühl euren Freund*innen und der Familie zu vermitteln? Ihr scheut euch nicht davor, vielleicht das nächste Titelbild der pfade zu zieren, Fame bei Insta zu bekommen oder in einem Flyer des BdP abgelichtet zu sein?

Dann meldet euch jetzt bei **Miriam im Bundesamt unter** miriam.steen@pfadfinden.de! Hier gibt es dann alle weiteren Infos. Wenn nicht alle aus deiner Sippe Lust haben, kannst du auch so mitmachen. Die Aufnahmen von eurem Bundeslageralltag möchten wir nutzen, um den Fotofundus für unsere Öffentlichkeitsarbeit zu erweitern. Interesse?

Förderung Bundesherbstlager 2022 Zentrum Pfadfinden

Kostenloser Zeltplatz und großzügiger Zuschuss zum Bundesherbstlager in Immenhausen vom 17.–24.10. oder 24.–28.10.2022 für bis zu 20 Stämme! Informationen und Anmeldung: bdp.de/herbstlager2022

Du hast Ideen für das Bundesherbstlager und möchtest dich einbringen? Dann komm in die Lagerleitung! Ausschreibung und Informationen: bdp.de/herbstleitung2022

Editorial

Ich freue mich am allermeisten auf die Unterlagercafés

Huhu!

Na, freust du dich schon auf die Sommerferien? Vielleicht haben sie bei dir gerade schon begonnen, oder du hast noch ein paar Tage Zeit bis endlich diese Zeit des Jahres beginnt, in der man irgendwann sein Zeitgefühl verliert und es im Grunde völlig egal ist, ob es Wochenende ist oder ein Wochentag.

Und endlich ist wieder Bundeslager! Normalerweise findet es ja alle vier Jahre statt. Diesmal mussten wir aber fünf lange Jahre auf das neue Bula warten – und wie ich gehört habe, wird sich das Warten gelohnt haben (wow, eine der wenigen Gelegenheiten, bei denen ich das Futur II benutze!).

Alle, die schon einmal auf einem Bundeslager waren, sind sicherlich bereits mit brennender Vorfreude erfüllt und alle, die das noch nicht erlebt haben… es ist wie ein Festival, nur dass du eigentlich mit allen Leuten, auch mit denen, die du nicht kennst, befreundet bist – ein Hobby teilst du ja schonmal mit ihnen. Es ist wie eine mittelalterliche Stadt, wenn nach ein paar Tagen Bula die ausgetretenen Wege mit Laternen und Kerzen erleuchtet werden und aus den Jurten leise (oder sehr laute) Gitarrenmusik erklingt. Es ist wie… ach… du wirst es ja selbst sehen.

Und wer weiß – vielleicht sehen wir uns da! Auch wenn du mich nicht persönlich kennst, sondern nur von diesem Text und dem Bild nebendran; sag mir gerne „Hallo!" oder winke mir. Ich winke auf jeden Fall zurück und werde mich dann den restlichen Tag fragen, woher zur Hölle ich dich kenne.

Und falls du zu denjenigen gehörst, die dieses Jahr nicht zum Bula fahren: Mach dir nichts draus! In vier Jahren hast du ja wieder die Möglichkeit.

Bis dahin!

Gut Jagd, Gut Pfad und Sei Wach,

Cara/Muskelfrau

Jubiläumsbundeslager
zum 50. Geburtstag des BdP 2026 im Zentrum Pfadfinden in Immenhausen!

Beschluss der 50. Bundesversammlung, Mai 2022

Inhalt

Schwerpunkt

Zentrum Pfadfinden

Seite 6

Pfadfinder*innen

Frühjahrslager Wilhelm Busch im Zentrum Pfadfinden

Seite 16

Themenvorschau

der nächsten pfade-Ausgabe

#36 So schön war das Bundeslager!

Was waren eure Highlights auf dem BuLa? Welche neuen Freundschaften habt ihr geschlossen? Was für Abenteuer habt ihr erlebt?

Seite 22

Internationales

Die Geschichte der Jamboree-Vorlager im Zentrum Pfadfinden

Seite 20

pfade digital

Wenn du kein großer Fan von Gedrucktem bist oder bei euch immer mehrere Exemplare ins Haus flattern, ihr aber sowieso nur eines lest, kannst du die pfade auch abbestellen.

Schreib uns einfach eine kurze Mail an pfade@pfadfinden.de. Die druckfrische pfade gibt es immer auch als pdf auf unserem Blog pfa.de oder unter issuu.com/pfadfinden zu lesen.

Weitere Themen im Schwerpunkt

08 **Was hat der BdP von einem Bundeszentrum?**
Ein Rückblick, was in den letzten Jahren geschafft wurde und in Zukunft angepackt wird.

10 **Bettenbau im Zentrum Pfadfinden**
Sägen, schleifen, hämmern – so schön kann Mitmachen sein – die Bauhütte!

14 **Was ist was im Zentrum Pfadfinden?**
Ein kurzer Überblick über die wichtigsten Orte – ganz praktisch für euren ersten Besuch!

Wölflinge

Was ist was im Zentrum Pfadfinden? 14

Lexikon – Bundeszentrum 15

Pfadfinder*innen

Frühjahrslager Stamm Wilhelm Busch 16

Ranger/Rover

Geschichte der Jamboree-Vorlager im Zentrum Pfadfinden 18

Immer im Heft

Bunte Tüte 2

Editorial 3

Kleinblicke 12

Internationales 20

Nächstes Thema/Impressum 22

Was macht... 23

Ein Lied 24

Für jeden Geschmack ist was dabei...

Zentrum Pfadfinden

In den vergangenen Monaten ist einiges in Immenhausen passiert. Auch uns als neuem Vorstand ist das Zentrum Pfadfinden ein Herzensprojekt.

Neben der Renovierung der Sippenhäuser und dem Anschluss an das Glasfasernetz gibt es weitere Planungen zum neuen Küchenhaus. Diese Pläne wollen wir mit euch in den kommenden Monaten voranbringen. Dem Thema „Zentrum Pfadfinden" werden sich aus dem neuen Vorstand ich und Punzel annehmen. Auf den nächsten Seiten findet ihr Eindrücke zu unserem Bundeszentrum und zur Renovierung der Sippenhäuser.

Wenn ihr Fragen oder Anregungen rund um euer Bundeszentrum habt, dann freuen wir uns, wenn ihr uns anschreibt oder anruft.

Dustin Schmidt
Bundesschatzmeister

So könnte das neue Küchenhaus aussehen, ein Aquarell von lang architekten.

Maria

Was gefällt dir in den neuen Sippenhäusern am besten?
Mein Lieblingsplatz ist die Sitzecke um den Kamin, weil ich dort ganz fabelhafte Abende verbracht habe!

Das Zentrum Pfadfinden ist das Bundeszentrum des BdP. Aber warum ist das eigentlich so? Und was hat der BdP davon?

Das Zentrum Pfadfinden gibt es schon länger als den BdP in seiner heutigen Form. Ursprünglich war es der Platz der Pfadfinderinnen, die ihn in die „Ehe" mit dem Bund der Pfadfinder eingebracht haben. Seitdem ist viel auf dem Platz passiert. Der Bau der Sippenhäuser in den 1980er Jahren und der Umzug des Bundesamtes und der Bundeskämmerei waren dabei sicher einige der größeren Meilensteine. Spätestens seitdem ist das Bundeszentrum auch tatsächlich die Heimat des BdP. Denn auch wenn wir uns hier – wie auch überall sonst – an gemeinsame Regeln halten müssen, so ist es doch unser zentraler Ort in Deutschland, an dem wirklich jede*r Pfadfinder*in aus dem BdP immer herzlich willkommen ist. Hier finden zentrale Veranstaltungen des Bundes statt und hier bildet sich ein Stück der Identität des BdP.

Was habt ihr alles in den letzten Jahren im Zentrum bewegt? Was ist so passiert?

Zunächst haben wir auf die Arbeit unserer Vorgänger*innen aufgebaut und das Konzept für das Zentrum Pfadfinden weiter konkretisiert. Daraus haben sich dann einzelne Projekte ergeben, die im Laufe der Jahre abgearbeitet wurden. Die Sanierung der Seminarräume und des Saalgebäudes waren der Beginn. Hier haben wir viel über das Thema ökologisches Bauen gelernt. Die Umnutzung der alten Bundeskämmerei, verschiedene kleinere Maßnahmen zur Verkehrssicherung auf dem Gelände und der Bau der Sauna waren die nächsten Schritte. Im Rahmen des Konzepts Immenhausen 2040 sind wir dann an die großen Themen ran – die Sippenhäuser, die Glasfaser, die Infrastruktur mit Nahwärme und Strom sowie das Küchenhaus. Bis auf den letzten Punkt konnten wir alle Anderen von der Agenda streichen.

Wer entscheidet denn, was im Zentrum Pfadfinden gemacht wird? Wer entscheidet da mit?

Die großen Leitlinien gibt die Bundesversammlung vor. So wurde hier das Konzept für das Zentrum, das Konzept Immenhausen 2040 und der Auftrag zum Bau des Küchenhauses beschlossen. Über die Ausgestaltung entscheidet dann der Bundesvorstand in Abstimmung mit dem Team vor Ort und den am Zentrum Interessierten Menschen aus dem BdP und dem näheren Umfeld. So gab es bspw. vor der Umgestaltung der Sippenhäuser einen größeren Prozess zur Abfrage der Bedürfnisse der verschiedenen Nutzer*innen im BdP.

Es geht ja weiter – was kommt denn als Nächstes?

Der letzte große Brocken ist das Küchenhaus. Leider mussten wir nach der Entkernung im Herbst letzten Jahres zunächst einen Baustopp verhängen. Die vorgefundene Substanz war einfach nicht mehr tragfähig und so planen wir aktuell den Neubau des Gebäudes. Dazu steht zunächst die Erstellung eines soliden Finanzierungsplans und die Verhandlung über weitere Drittmittel an. Mit etwas Glück können wir Anfang kommenden Jahres dann tatsächlich weiter bauen. Danach wäre das Zentrum Pfadfinden tatsächlich fit für 2040 und natürlich auch für ein Jubiläums-Bundeslager in 2026.

Was wünscht ihr euch für das Zentrum?

Natürlich, dass es seinen Platz in der Mitte des BdP und seine ganz eigene Schönheit behält. Der Ort ist etwas Besonderes und die vielen tollen Menschen, die hier arbeiten oder ihre Freizeit gestalten, tragen immer wieder dazu bei. Den Pfadfinder*innen im BdP können wir daher wünschen, das Bundeszentrum einfach mal bei einer Fahrt oder einem Lager zu besuchen (vielleicht auf dem Herbstlager 2022?).

Guschtl, Maria, Ann-Katrin & Flipper
Bundesvorstand a.D.

Ihr möchtet das Zentrum Pfadfinden kennen lernen und dort Abenteuer erleben?
Dann kommt zum Bundesherbstlager 2022!
Mehr Hinweise findet ihr in der Bunten Tüte auf Seite 2 und hier bdp.de/herbstlager2022!

Guschtl

Was gefällt dir in den neuen Sippenhäusern am besten?
Die neuen Waschräume – sie machen nicht nur optisch richtig was her. Es gibt jetzt doppelt so viele, so dass man morgens noch länger schlafen kann!

Ann-Katrin

Was gefällt dir in den neuen Sippenhäusern am besten?
Dass man am großen Holztisch morgens in der Sonne sitzen und über das Gelände schauen kann.

Flipper

Was gefällt dir in den neuen Sippenhäusern am besten?
Natürlich die Betten, an denen ich selbst mitwirken konnte.

Die frisch renovierten Schlafräume oben in den Sippenhäusern. Auch die Matratzen sind neu!

Bettenbau im Zentrum Pfadfinden

Das Zentrum überlebt schon die eine oder andere Generation Pfadfinder*innen und natürlich gestaltet unser Bund unser Zentrum mit. Im letzten Jahr waren die Sippenhäuser dran eine Generalüberholung zu erhalten. Von professioneller Hand wurden Decken und Wände, sowie Küchen- und die Sanitärräume erneuert. Sobald ein Haus soweit "fertig" war, kamen wir Ehrenamtlichen an die Reihe und stellten uns die Frage, wie man dort zukünftig schlafen sollte, denn die alten Betten hatten nicht überlebt. Es musste ein Konzept her, wie möglichst viele Pfadis dort modern, stilvoll und robust ausschlafen können.

Welche Anforderungen haben wir an die Betten – neben Platz für liegende Menschen? Um solche Fragen zu beantworten und um die Bauhütten zu koordinieren, bildete sich ein Team aus Bundesvorstand, Bundesamt und hessischen Ranger/Rovers.

In zahlreichen abendlichen Videokonferenzen wurde ausgiebig diskutiert: über Sitzmöglichkeiten auf der Bettkante, Regale und Holzart und Materialstärke. Das Rennen machte am Ende dickes Fichtenleimholz, da Stabilität, Preis und Robustheit (nach Leinölbehandlung) in einem guten Verhältnis stehen. Fichte ist zudem recht leicht im Gewicht und nicht schwer zu verarbeiten. Eine Woche nach unserer Holzbestellung stiegen die Preise in die Höhe und wir schätzten uns sehr glücklich, überhaupt Holz für unsere erste Betten-Bauhütte ergattert zu haben. Mit jedem Treffen taten sich neue Fragen auf: "Wie schleife und behandele ich den Fußboden und welche Schrauben verwende ich?" Oder ganz praxisbezogen: "Wie hoch muss der Überstand des Holzes sein, damit die Matratze auch bei wildem Toben nicht rausrutscht?" und "Wie viel Gang bleibt übrig, wenn das Ablagebrett zwei Zentimeter länger wird, dafür aber sechs Zentimeter nach unten rutscht?". Dank der Dachschrägen konnten wir unsere Mittelstufen-Mathe-Kenntnisse wieder hervorkramen. #Pythagoras

Eine schwierige Frage war, wie man die Rucksäcke aus dem Mittelgang bekommt. Wer einmal im Sippenhaus übernachtet hat, weiß, dass der Gang nach einer ausgiebigen Singerunde voller gefährlicher Rucksack-Hügel liegt (was, wenn jemand Pudding in der Tasche hat?). Über diese Klamotten-Karpaten kommt man dann kaum bis in seinen Schlafsack. Hier entschieden wir uns für Schubfächer, da Schubladen zu viel Aufwand gewesen wären. Jetzt mussten wir klären, welche Maße der Standart-Pfadi-Rucksack hat, damit unser Schubfach-Loch groß genug ist.

Mit jeder Überlegung wuchs die Einkaufsliste an Holz, Schrauben, Werkzeug und weiterem Material. Emotionale Auseinandersetzungen gab es mit dem pädagogischen Anspruch des Zentrums, als es darum ging, wie viel Licht, Strom und Handylademöglichkeiten man am Kopfteil des Bettes unterbringen möchte. "Liegen alle Gäste nur noch mit ihrem Handy im Bett, gefesselt ans Ladekabel, wenn wir eine Steckdose dort anbieten? Ist das noch pfadfinderisch oder einfach nur zeitgemäß? Sind das überhaupt Gegensätze?". Wir sind gespannt, wie viel Zeit ihr bei eurer nächsten Übernachtung im Sippenhaus im Bett verbringt.

Vor einem Jahr ging es dann in Immenhausen mit der Bettenbau-Bauhütte los. Nach dem Winter im Lockdown konnten endlich wieder Menschen zusammen in hessisch Sibirien frieren und werkeln. Sich ausprobieren, lachen, lernen und Pfadfinden erleben. Als erste Aufgabe stand das sehr mühselige Abschleifen der Fußböden an, doch das konnte die Stimmung nicht trüben. Allerdings sei hier ein Rüffel an diejenigen angebracht, die vor unserer Zeit zentimeterdick Kleber auf dem Boden ausgebreitet haben, um das Parkett zu befestigen. Es hat unsere Nerven tagelang strapaziert und unendliche Mengen Schleifpapier gekostet, den schönen ursprünglichen Dielenboden freizulegen! Das geht auf eure Kappe. Aber wir wuchsen an unserer Aufgabe, immer wieder wurde die Schleiftechnik aus dem vorherigen Haus über den Haufen geworfen, neue Pläne geschmiedet, neues Werkzeug organisiert und am Ende war man wieder am Anfang angelangt. Das Ergebnis nach dem Ölen kann sich sehen lassen. Wir waren schon etwas stolz, als wir den Öllappen an den Nagel hängten (Thermische Verwertung). Den Schleifstaub beim nächtlichen Saunagang wieder auszuschwitzen, entschädigte zusätzlich.

Nach vielfältigen Diskussionen – Steckdosen an den Kopfenden der Betten...

Rucksack, versteck dich! Endlich Platz im Mittelgang dank der tollen Klappe.

Nach diesen Vorarbeiten ging es alle drei Monate ans Bettenbauen. Zahlreiche unterschiedliche Menschen aus dem BdP kamen zusammen und schwangen Säge und Akkuschrauber. Viele kamen mehrmals. Hier beschreiben wir euch den typischen Tag auf der Bauhütte:

Kalte Dusche um halb sechs mit anschließender Sicherheitseinweisung durch unseren Arbeitsschutzbeauftragten der Unfallversicherung und den Bundesvorstand bei lauwarmem Kaffee. Bei Flutlicht wurden die ersten Teile vorbereitet bis die Sonne aufging und schon zwei Betten zusammengebaut. Wer hierbei Fehler machte, wurde den Tag freigestellt und musste den Materialraum aufräumen. Frühstück gab es um neun. Diesmal durfte man sogar zwischen Mettbrötchen MIT und OHNE Zwiebeln wählen. Ein Hoch auf den Fortschritt.

Das ist natürlich Quatsch, ganz gemütlich wurden morgens die Aufgaben verteilt und jede*r konnte sich unabhängig von Vorkenntnissen, rein nach Interesse einer "Station" zuordnen. So ging es nach dem Frühstück entweder mit Bleistift und Winkel zum Anzeichnen der Bauteile auf das Holz, mit Kreissäge und Gehörschutz zum Zuschnitt oder mit Schleifpapier und Maske bewaffnet zum Abschleifen der Bretter.

Da wir nicht nur zwei, sondern acht Betten gebaut haben, konnte jede*r mal alles machen. In der Teileproduktion kam es zu einer Art Fließbandarbeit, wo man gut die eigenen Fähigkeiten einsetzen und anderen helfen oder selbst etwas Neues dazulernen konnte. Die Baupläne gaben hier immer das rechte Maß vor.

Es gab auch Raum zum individuellen Austoben, wie zum Beispiel die Regale. Sie mussten für jedes Haus speziell angepasst werden. Hier waren Kreativität und Ideenreichtum gefragt, denn Boden und Wände in den Sippenhäusern scheinen panische Angst vor rechten Winkeln zu haben – eine ganz eigene Herausforderung.

Abends wurde dann der Tag bei gemütlichen Singe- und Plauderrunden mit vielen Snacks oder beim Saunieren langsam beendet. Oft war der nächste Tag schon nah, wenn man ins Bett gegangen ist.

Natürlich wurden immer wieder alle Pläne über den Haufen geworfen, ständig hatten wir neue Ideen wie wir dieses oder jenes Element schöner und professioneller bauen können, damit das Endergebnis wahrlich prunkvoll ausschaut. Ein Beispiel hierfür wären die Steckdosen. Erst dreieckig und schwierig zu zeichnen, dann aufgrund der baubiologischen Gefahr keine, dann gerade, dann mit USB, dann in Eiche… Schlussendlich wurden es rechteckige, kleine Spezialanfertigungen, die aber den Gesamteindruck des Bettes nochmal um Welten heben.

Diese Details wurden bei der letzten Betten-Bauhütte angegangen, als der reine Bettgestellbau schon fast Routine war. Wir kamen immer schneller und reibungsloser voran und hatten so Zeit ein paar Nebenbaustellen abzuarbeiten, wie die neue Bank vorm Bundesamt, die Sicherung des Dachs vom alten Küchenhaus, Fußleisten und Lampen und so weiter. Neue Matratzen gab es obendrein und die alten luden noch zum Sprung aus dem Fenster ein.

Es hört sich an, als ob wir fertig wären, aber unsere Baustelle am Bundeszentrum ist nie ganz beendet. Ein paar Kleinigkeiten, aber auch größere Aufgaben warten stets auf uns. Das Bundeszentrum braucht weiterhin unsere Hilfe, Kraft und Kreativität. Jede Hand, die bei den nächsten Bauhütten am Start ist, ist wichtig. Jede*r kann sich nach bestem Wissen und Gewissen einbringen, vorhandene Erfahrung ist gefragt, nicht vorhandene wird gemacht. Wir wachsen mit unseren Aufgaben.

Außerdem fehlt uns in Haus 1 noch ein Regal. Wäre doch schade, wenn die Wand dort nackig bleiben müsste.

Johann Hobein
Stamm Excalibur, Immenhausen
LV Hessen

Tim Elsner
Stamm Graue Biber, Bad Vilbel
LV Hessen

Die nächste Bauhütte findet vom 25.-27. November 2022 statt – save the date!

Was wird dort gemacht? Besagtes Regal wird gebaut und weitere schöne Holzarbeiten wie z.B. Holzbänke für die Feuerstelle. Jede*r kann mitmachen und bekommt die notwendigen Techniken vom Bauhütten-Team gezeigt. Johann, Tim, Fussel und Günni freuen sich auf euch! Hier könnt ihr euch anmelden: bdp.de/bauhuette22

Kleinblicke

Poetische und praktische Notizen

„Habt ihr was für Kleinblicke?“, war die zugegeben recht offene Anfrage an euch auf Social-Media. Hier eine Auswahl eurer Beiträge, die ihr an die pfade-Redaktion gesendet habt.

Der Stammesrat der Kraniche

Fünf lustige Kraniche mit individuellen Charaktereigenschaften und doch passen alle in einen Topf.

Der Kranich, der präzise und uhrgenau immer und nicht zufällig den absoluten Ausnahmeplan hat.
Wertvoll und fordernd.

Der Kranich, der eher zu der zurückhaltenden Flugsorte zählt.
Er wirkt unscheinbar und als wäre es Taktik, haut er in unerwarteten Momenten Ideen und Lösungen auf den Tisch und man fragt sich:
„Wo kam der denn hergeflogen?“
Überraschend und belebend.

Der Kranich, der uns unentwegt auf die Probe stellt und fragt:
„Was machen wir und wie machen wir es nun?“
Das regt mächtig zum Denken an.

Der junge Kranich – die Eierschale hängt noch am Bein, doch er lernt schnell laufen. Junge Ideen sind einfach Gold wert.
Erfrischend und lebendig.

Zum Schluss noch der Kranich, der gerne auch ohne Plan und spontan in die Suppe hüpft und Superplänen auf die Pelle rückt und umwerfende Blicke einfängt.

Der gute Mix ist wichtig – Individualität, Schwächen als Stärken anerkennen, etwas Augenzwinkern und viel Geduldsspucke lassen uns nicht im Kreis fliegen, sondern geradeaus.

Der Stammesrat der Kraniche.

Marlen Zehrfeld, Martina Schmektalla
Aufbaugruppe der Kraniche, Colditz
LV Sachsen

Schneewittchentorte

(eigentlich gar keine Torte)

Material: Die größte Schüssel, die das Materiallager zu bieten hat!

Zutaten: Löffelbiskuit, Quark, Vanillezucker, Schlagsahne, Bananen, Kirschen aus dem Glas, Nuss-Nougat-Creme (Mengen irrelevant bei diesem Rezept)

Zubereitung: Löffelbiskuits zerkleinern, Quark mit Vanillezucker und aufgeschlagener Sahne verrühren und zur Hälfte darauf verteilen, Kirschen draufgeben, dann mit restlicher Creme bedecken. Zuletzt Bananenscheiben verteilen und mit Nuss-Nougat-Creme (vorher kurz erwärmen) bedecken.

Schmeckt Wölfling, Pfadi und RR ☺

Laura Kuder
Stamm Stettenfels, Untergruppenbach
LV Baden-Württemberg

Kekse, Radio & Café

Bei Radio Rainbow backen Atlas und Unsinn mit euch kunterbunte Pride Kekse. Seit Mai wird jeden Sonntag ein Videobeitrag der zweiten Staffel auf dem BdP-Kanal auf YouTube hochgeladen – u.a. Interviews, Lagerprogramm oder Beiträge mit Prominenten! Schnappt euch folgende Zutaten, schaltet zur neuen Backepisode ein und macht mit!

Jannis Gehl (Janni),
Stamm Parzival, Oldenburg
LV Niedersachsen

QR-Code zum BdP-Kanal auf YouTube

Endlich wieder live und in Farbe!

Landesdelegiertenversammlung Niedersachsen

Kurz vor der Abstimmung über vegetarische und nachhaltige Verpflegung bei LV-Veranstaltungen

Vom 30. April bis 1. Mai 2022 fand endlich die erste Landesdelegiertenversammlung (LDV) seit Beginn der Coronapandemie in Präsenz statt. Es zog uns zum Stamm Amelungen nach Verden, der die diesjährige LDV für uns ausgerichtet hat. Und daraus kann dann noch Folgendes entstehen:

Mit einem gut durchdachten Hygiene- und Coronaschutzkonzept starteten wir am Samstag nach der Anfangsrunde pünktlich um 9 Uhr mit der Tagesordnung. Nach den üblichen Formalitäten wie der Feststellung der Beschlussfähigkeit, Wahl der Versammlungsleitung und Protokollierenden ging es an die Entlastung des Vorstands und Berichte der Landesbeauftragten. Mit der Wahl eines neuen Landesvorstands wurde es dann richtig spannend. Auf unserer Instagramseite @ndspfadfinden stellen wir kurz die Personaländerungen vor und zeigen, was die Pläne der Vorstandsmitglieder für die kommenden Jahre sind.

Ein nächster spannender Punkt war die Vorstellung unserer neuen Landesgeschäftsstelle (LGS), einiger trauriger Abschiede und der neuen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen. Unsere langjährige Bildungsreferentin Lisa hatte auf der LDV ihre letzten Arbeitstage. Danke, liebe Lisa, für zehn Jahre großartige Arbeit, die Unterstützung und deine erfolgreiche Zeit beim Landesverband!

Bereits im Frühjahr ist unsere Bildungsreferentin Krissi in Mutterschutz und Elternzeit gegangen. Im Namen des gesamten Landesverbands wünschen wir eine schöne Elternzeit und freuen uns schon auf ihre Rückkehr.

Als neue Bildungsreferentinnen durften wir Anne und Nele begrüßen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit und den Zuwachs in der LGS.

Nach der Wahl der Delegierten zu LJR- und Bundesversammlung ging es weiter mit einigen spannenden Anträgen: Nach dem Antrag „nachhaltigere Verpflegung auf LV-Veranstaltungen“ von der LDV 2020, der auf eine Probezeit von zwei Jahren begrenzt war, haben wir über die Fortführung der vegetarischen und nachhaltigen Verpflegungen auf Landesverbandsaktionen beraten. Das Ergebnis des heiß diskutierten Antrags findet ihr bei Instagram (@ndspfadfinden) in der Highlight-Story „LDV 2022“. Außerdem haben wir noch über das Thema CO2-Kompensation gesprochen.

Am Sonntag konnte die 55. Landesdelegiertenversammlung abgeschlossen werden. Danke an alle Beteiligten, den gastgebenden Stamm Amelungen und die Organisator*innen für ein erfolgreiches Versammlungswochenende.

Noah Steil
Stamm Parzival Oldenburg
LV Niedersachsen

Wölflinge

Wir haben einen kleinen Wolf versteckt. Findest du ihn?

Was ist was im Zentrum Pfadfinden?

Was ist dieses Zentrum Pfadfinden, Immenhausen oder Bundeszentrum, von dem die Älteren so oft reden?

Das Zentrum Pfadfinden ist ein großes Gelände mit viel Platz und einigen Häusern für Pfadfinder*innen. Es liegt am Rand der Stadt Immenhausen in der Mitte von Deutschland und gehört dem BdP. Deshalb nennen manche BdPler*innen diesen Ort auch Bundeszentrum. Was Bundeszentrum genau bedeutet, findet ihr in der Erklärung im Lexikon. Hier stellen wir euch einige tolle Orte auf dem Gelände vor:

Sippenhäuser

Es gibt vier Sippenhäuser und in jedem Haus könnt ihr mit etwa 12 Personen übernachten. Am Kamin könnt ihr abends gemütlich die Füße am Feuer trocknen und Lieder singen oder ihr kocht in der Küche Spaghetti mit Pesto.

Feuerstelle

Hier könnt ihr abends sitzen, Feuer machen, Stockbrot backen und auf der Gitarre spielen, während die Vögel aus dem Wald für euch zwitschern.

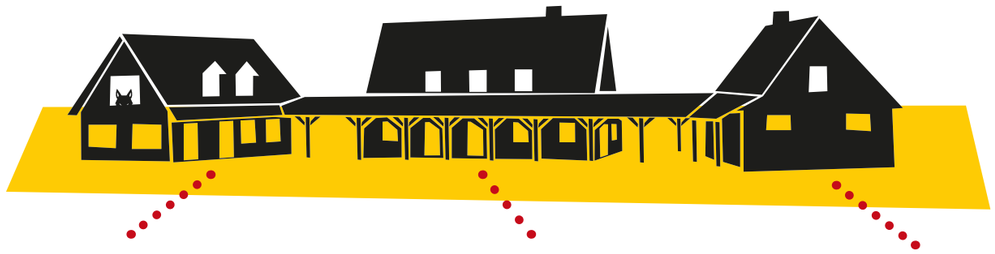
Lagerplätze

Auf dem Gelände gibt es verschiedene Plätze, wo ihr eure Jurten und Kothen aufbauen könnt und manchmal finden Treffen statt mit so vielen Menschen, da leiht sich das Zentrum Pfadfinden noch Wiesen von den Nachbarn dazu. Beim Bundeslager 2026 wird das wieder so sein, dann kommen etwa 5.000 Pfadfinder*innen nach Immenhausen um eine schöne Zeit zusammen zu haben.

Lexikon
Was bedeutet eigentlich...?

Bundeszentrum
Das ist ein Ort, an dem sich alle Mitglieder unseres Bundes treffen und zusammen Abenteuer erleben können.
Viele Stämme oder Landesverbände machen hier ihre Zeltlager. Einmal im Jahr treffen sich hier ganz viele junge Menschen zur Bundesversammlung, um darüber zu entscheiden, was der BdP machen soll. Und an den Wochenenden sind oft kleinere Gruppen in Immenhausen, um zu planen und wichtige Dinge zu besprechen. Ein richtig großes Lager, nämlich das Bundeslager, wird im Jahr 2026 im Zentrum Pfadfinden stattfinden. Da wird der BdP 50 Jahre alt – dann kannst du auch dabei sein.

Außerdem findet dieses Jahr das Bundesherbstlager mit einer tollen Unterstützung in unserem Bundeszentrum statt. *Bis zu 20 Stämme müssen dann nichts bezahlen für den Zeltpatz und bekommen auch für die Fahrtkosten Geld dazu. Wollt ihr beim Bundesherbstlager dabei sein? Dann schaut in die* Bunte Tüte auf Seite 02.



Bundesamt

Im Bundesamt gibt es den Empfang, wo ihr bei eurer Ankunft begrüßt werdet und euch anmeldet. Im hinteren Bereich ist das Materiallager – Kisten mit Jurten und Kothen, die ihr auch ausleihen könnt. Regale mit Flyern und Arbeitsmaterialen des BdPs, die für Arbeitskreise oder Gruppenstunden nützlich sind und vieles mehr. Im oberen Stockwerk des Bundesamtes sind die Büros von Menschen, die für den BdP und das Zentrum Pfadfinden arbeiten – also Rechnungen bezahlen, die Termine für die Gäste in den Zeltplatzplan eintragen, am Telefon Fragen zum BdP und zum Zentrum Pfadfinden beantworten, Bauarbeiten koordinieren, Veranstaltungen wie z.B. das Bundeslager mitorganisieren und und und…

Seminargebäude

Im Saal könnt ihr gut spielen oder frühstücken, es gibt auch einen großen Kamin, der alles sehr schnell warm macht. Oben ist ein Seminarraum, in dem findet z.B. der Stammeskompass oder Besprechungen statt.

Küchenhaus

Im Moment wird euer Essen in der Selbstversorgerküche gemacht. Das ist eine Küche, in der ihr auch als Gruppe euer Essen selber kochen könnt, wenn ihr wollt. In ein paar Jahren wird hier an dieser Stelle ein neues Haus für eine größere Küche gebaut, in der dann für ganz viele Besucher*innen Essen zubereitet wird.

Reinhardswald

Direkt hinter dem Zentrum Pfadfinden fängt der Reinhardswald an. Dort könnt ihr prima wandern und Tiere beobachten. Es gibt auch einen Vogellehrpfad, der direkt am Bundeszentrum beginnt. Vielleicht geht ihr ihn bei eurem nächsten Besuch mal entlang und testet, welche Vogelstimmen ihr erkennt?

Holzkothe

Holzkothe – ja, ein Kothe aus Holz . Hier passen bis zu 15 Wölflinge zum Schlafen rein. Es gibt einen erhöhten Holzfußboden, so dass ihr immer trocken liegt und in der Mitte könnte ihr Feuer machen. Das volle Lagergefühl, aber ohne Aufbau!

Saunahaus

Die Sauna haben vor ein paar Jahren Pfadfinder*innen selber gebaut. Du kannst dort drinnen schwitzen und dich hinterher mit kaltem Wasser abkühlen – das ist sehr gesund!

Miriam Steen
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Frühjahrslager Wilhelm Busch

Die Rucksäcke gepackt voll warmer Kleidung und mit viel Freude auf „endlich wieder ein Lager“ trafen wir uns am Kassler Hauptbahnhof.

Auch ein plötzlicher Wintereinbruch kann den Stamm Wilhelm Busch nicht davon abhalten draussen zu übernachten.

Am 1. April haben wir uns als Stamm aus Kassel mit ca. 45 Leuten (zwei Meuten, vier Sippen und einige R/Rs) auf den Weg zu unserem diesjährigen Frühjahrslager ins Zentrum Pfadfinden nach Immenhausen aufgemacht. Die Rucksäcke gepackt voll warmer Kleidung und mit viel Freude auf „endlich wieder ein Lager“ trafen wir uns am Kassler Hauptbahnhof. Trotz wuseliger Menge und einigem Fahrkarten-Hin-und-Her fuhren wir ohne jemanden zu vergessen schließlich mit der RegioTram los. Am Hauptbahnhof Immenhausen hieß es aufsatteln und loslaufen zum Zentrum Pfadfinden. Wir haben die Zeit gestoppt, damit wir für die Rückfahrt bescheid wissen. Sobald wir aus dem Stadtkern raus waren, trafen wir aber zufällig Pfadfinder*innen vom Stamm Excalibur, deren Stammesheim auf dem Weg zum Bundeszentrum liegt. Wir unterhielten uns nett und trafen dann im Zentrum Pfadfinden ein, wo wir freundlich empfangen wurden. Insgesamt eine Stunde brauchten wir, das würde man schneller hinbekommen, aber mit Zwischenstop und neugierigen Wölflingen zieht es sich eben. Der gefallene Schnee hielt uns nicht vom Aufbau der Zelte ab. Ausgestattet mit Schneeschippen vom Zentrum Pfadfinden fingen wir an zu schaufeln um unseren Zelten Platz zu schaffen.

Unser Material kam nicht wie üblich mit dem Auto sondern mit drei elektrischen Schwerlastenrädern an, die wir uns vorab organisiert hatten. Trotz 20 km mit einigen Steigungen hat es ausgesprochenen gut funktioniert und nur ein Akku hat kurz vor Ankunft schlapp gemacht – wir haben beschlossen das öfters zu machen.

Nach dem Aufbau der Kothen und Jurten in der Kälte schlugen wir uns die Bäuche mit – natürlich – Pestonudeln voll, die Knofi und Chrissy in der Küchenjurte vorbereitet hatten.

Bei einer schönen Abendrunde wurde ein Text über die Freiheiten der Pfadfinder*innen vorgelesen und besonders bei Stellen in denen vom Faullenzen auf Fahrt die Rede war, mussten wir alle oft schmunzeln und an eigene Fahrten zurück denken.

Eigentlich hatten wir geplant, dass auch die Meute draußen schläft, doch es war bitterkalt geworden. Ganz spontan und unkompliziert bekamen wir ein Sippenhaus und die Meute konnte drinnen im Warmen nächtigen. Alle Wölflinge lagen nun also ruhig in ihren Betten und die Singerunde konnte starten. Da wir sehr müde waren, lagen auch wir sehr bald eingekuschelt aber trotzdem fröstelnd in unseren Kothen. Wen es zu sehr fror, der ging auf die beheizten Toiletten zum kurzen Aufwärmen.

Die Sippe Jack London war schlau und hatte sich einen selbstgebauten Kothenofen mitgenommen, deshalb war am nächsten Morgen auch ihre Kohte die einzig schwarz gebliebene. Der Rest des Lagerplatzes war eingeschneit und mit der friedlich daliegenden Landschaft verschmolzen. Der Aufruf zur Morgenrunde holte uns aus dem Schlaf. Es kostete uns große Überwindung aus dem Schlafsack und aus der Kothe ins Freie zu steigen. Die Besetzung war nicht sonderlich groß, da wir vergessen hatten auch die R/Rs zu wecken, die abseits von uns in der Holzkothe schliefen.

„Oh, endlich Menschen, andere Lebewesen. Ich brauche Hilfe, um die Karte zu finden, um meine Reise fortzusetzen!“, hörten wir Rufe aus dem Gebüsch.

Sie kamen von Käpt'n Blaubär, gefolgt von Prof. Dr. Abdul Nachtigaller, der die Umgebung inspizierte. Die gesuchte Karte war in einer Kiste, versperrt mit einem Zahlenschloss. Um Blaubär zu helfen die Zahlenkombination herauszufinden, müssen wir bei Nachtigallers sechs Untergehirnen Aufgaben bewältigen.

Die „Untergehirne“ hatten sich gleich nach dem Frühstück mit ihren Utensilien einen schönen Platz im Wald gesucht, der optimal für Geländespiele geschaffen ist. Er beginnt direkt hinter dem Gelände des Zentrum Pfadfinden, ist sehr vielfältig, mit Schluchten und Trampelwegen, nicht zu dicht, aber auch nicht zu offen. Dort warteten die „Untergehirne“ mit Aufgaben auf die Gruppen – von Pfadilieder malen und erraten über Murmelbahnen bauen bis hin zum Klettern über Seile ohne diese zu berühren war alles dabei. Als Belohnung gab es ein Wort auf Zamonisch (Sprache des Blaubären) und in Zusammenarbeit setzen die Gruppen nun ihre Wörter zu Sätzen, die die richtigen Zahlen offenbarten. Die Kiste öffnete sich und gemeinsam mit Käpt'n Blaubär reisten wir ins nächste Leben. Wir befanden uns nun in der süßen Wüste. Hier nahmen wir an den Zuckerspielen teil, die wie capture the flag funktionierten, nur mit vielen Flaggen.

Zu Abend gab es unfassbar leckeres Curry und danach begann die erste Feierstunde für die Wölflinge. Im Anschluss gab es auch noch eine Versprechens-Feierstunde, die mir persönlich für immer in Erinnerung bleiben wird, da sie außerordentlich schön war. Als wir von dieser zurück in die Jurte kamen, waren bereits alle Kekse von der Meute verschlungen worden.

Der Stamm Wilhelm Busch hat sich Lastenräder organisiert und damit das Lagermaterial von Kassel nach Immenhausen gefahren.

Die Morgenrunde am Sonntag wurde von der Sippe Suzanne Collins geleitet. Wir spielten Pedoin (eine Art Hüpf- und Laufspiel) was uns aufwärmte und gute Laune brachte.

Nach dem Abbau der Kothen starteten wir mit den „wunderschönen“ allgemeinen Dingen wie Klo putzen und Lastenräder beladen.

Auf dem Rückweg ist ein Reifen kaputtgegangen und das Wechseln war sehr schwierig, weil das Lastenrad schwer beladen war (wir haben es auf zwei abgeladene Kisten aufgebockt) und die Räder kompliziert auszubauen sind (wir mussten die Bremse auch ausbauen). Außerdem brauchten wir einen hohen Luftdruck – Jakob von Excalibur kam uns mit einer Pumpe zu Hilfe (seit dem haben wir immer selbst eine dabei!).

Alles in Allem war es ein sehr schönes Lager. Es ist ein tolles Gefühl gewesen, mal wieder den Alltag vergessen zu können und raus aus der Stadt zu kommen.

Freya von Löhneysen
Stamm Wilhelm Busch, Kassel
LV Hessen

„Bundesversammlung, Bauhütten, Bundeslager – natürlich taugt unser Bundeszentrum in Immenhausen für Großveranstaltungen (und für Alliterationen mit „B“). Aber auch einzelne Stämme können dort eine schöne Zeit auf dem tollen Gelände mit Bäumen, Bächen und bitterkalten Nächten verbringen (Alliterationen!). Der Stamm Wilhelm Busch hat's im Frühling gemacht und Freya, die hier übrigens zum ersten Mal einen Artikel schreibt, berichtet von ihren Erlebnissen als Stamm auf dem großen Lagerplatz. Falls ihr auch für die Pfade schreiben wollt, nehmt gerne Kontakt zu uns auf!“

Cara v. Stockert, Redaktion

Ihr wollt mit eurem Stamm auch mal ein Lager im Zentrum Pfadfinden machen?
Dann kommt doch zum Bundesherbstlager! Dieses Jahr gibt es auch eine tolle Unterstützung für bis zu 20 Stämme: kostenlose Zeltplätze und Fahrtkostenzuschüsse!!! Infos hier bdp.de/herbstlager2022!

Wenn in Immenhausen die Köpfe qualmen

Bei der Stammeskompass-Morderator*innen-Schulung in Immenhausen lernen Teilnehmende aus allen Landesverbänden wie sie euch und eure Stämme beim Stammeskompass unterstützen können.

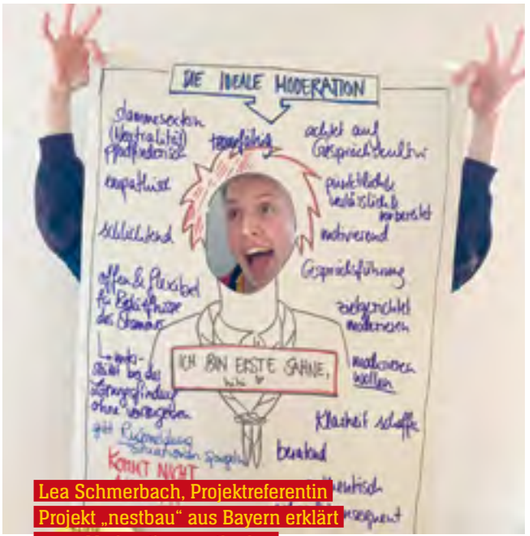
Gerade der Austausch mit Teilnehmenden aus anderen Landesverbänden ermöglicht den Moderator*innen einen Blick über ihren Tellerrand zu wagen. Neue Ideen für den eigenen Landesverband und die eigenen Stämme entstehen dabei wie von selbst. Und natürlich kommt der Spaß auch nicht zu kurz!

Vom Stammeskompass habt ihr sicherlich schon mehr als einmal gehört. Dabei handelt es sich um eine Supervisionsmethode, die eigens für die Stämme im BdP erarbeitet wurde und dabei hilft Chancen und Risiken zu erkennen und mit ihnen umzugehen. Doch woher können die Moderator*innen den Stammeskompass in eurem Stamm so gut moderieren?

Mit dem „Projekt Endlich wieder raus!" wurden letztes Jahr bundesweit Moderator*innen ausgebildet. Seit 2022 wird in Immenhausen regelmäßig eine Schulung für Moderator*innen angeboten. Die Durchführung unterstützt der AK Stämme und Wachstum und viele erfahrene und motivierte Moderator*innen aus RPS.

Das Schulungs-Wochenende beginnt mit einem gemütlichen Abendessen, bei dem für gewöhnlich immer noch ein paar letzte Teilnehmende eintrudeln. Mit einer Singerunde wird der Tag ausgeläutet, damit am nächsten Tag in aller Frische inhaltlich losgelegt werden kann. Geschlafen wird natürlich in den schönen neu renovierten Sippenhäusern oder (für das ganze Pfadi-Feeling) draußen auf der Wiese.

Im Saal oder Seminarraum ist genug Platz für alle und so kann der Tag starten! Im Plenum und in kleinen Gruppen wird sich über den Stammeskompass ausgetauscht und gemeinsam erarbeiten die Teilnehmenden Wege, wie sie den Stammeskompass möglichst effektiv und angenehm mit den Stämmen gestalten können. Jeder Landesverband und jeder Stamm im Landesverband ist anders, hat unterschiedliche Traditionen, Schwerpunkte, Herausforderungen und Chancen. Besonders wichtig ist es bei der Schulung also, daran zu arbeiten, dass der Stammeskompass kein starres Konstrukt ist, sondern eine Methode, die beliebig angepasst werden kann und den Raum gibt auf jeden Stamm und seine Bedürfnisse konkret und individuell einzugehen. Der Beamer ist für das Präsentieren von Arbeitsergebnissen oder zum Visualisieren von Knackpunkten schnell aufgebaut und für kleine schnelle Präsentationen findet sich im Moderationskoffer des Zentrums alles, was für das Gestalten eines Plakats gebraucht wird.



Lea Schmerbach, Projektreferentin Projekt „nestbau" aus Bayern erklärt neue Moderationsmethoden

In der gemütlichen Sofaecke der Sippenhäuser lässt es sich prima am Kamin chillen nach einem input-reichen Kompass-Tag.

Nach dem Mittagessen ist es höchste Zeit den Kopf auch mal wieder mit ein bisschen Frischluft durchpusten zu lassen. Also ab in den Wald! Dabei können die Moderator*innen nicht nur wieder Power für die nächsten Stunden sammeln, sondern sich auch untereinander austauschen und darüber philosophieren was ihre Landesverbände und ihre Stämme ausmacht und wie man voneinander lernen kann. Bei der abendlichen Singerunde wird gemütlich beieinander gesessen und gemeinsam – man kann es schon erahnen – gesungen. Ein paar Moderator*innen wollen die Holzofensauna anschmeißen und bereiten alles für den ersten Aufguss vor, während die anderen bei leckeren Snacks und der einen oder anderen Limo neue Lieder lernen.

Obwohl alle wenig geschlafen haben, startet auch der letzte Tag der Schulung mit einem frühen Frühstück und einer letzten Einheit, in der offene Fragen geklärt werden und sich häufige Herausforderungen in Stämmen angeschaut und Lösungsideen gesammelt werden. Auch hier steht der Austausch untereinander und das gemeinsame Ideenfinden im Vordergrund. Nach dem Aufräumen, einem kleinen Snack und der Abschlussrunde machen sich die frisch ausgebildeten Moderator*innen auf den Weg zum Bahnhof, dabei können sie noch einmal so richtig die Immenhausen-Frischluft einatmen und sich (zumindest mental) auf den Alltag zuhause wieder einstellen.

Caroline Neppert
Projektreferentin „Endlich wieder raus"
LV SH HH

Beamer, Videokonferenzspinne, Internetkamera, Moderationsmaterial – alles steht euch zur Verfügung für gutes Arbeiten bei euren Treffen.

Du hast Lust Moderator*in zu werden, dann melde dich bei den LB Stämme in deinem Landesverband!
Und wenn dein Stamm einen Stammeskompass machen will, sind die LB Stämme auch genau die richtigen Ansprechpersonen. Sie freuen sich, von euch zu hören.

Wenn alle mit anpacken, geht's schneller. Ziehen, drücken? Hauptsache, dieselbe Richtung...

Kurze Pause zwischen den Workshops auf der Wiese vor dem Bundeszentrum.

Abschlussrunde eines erfolgreichen Vorlagers – müde, aber glücklich – bereit für das Jamboree!

Jamboree-Vorlager im Zentrum Pfadfinden

„Immenhausen" – für die Meisten ist das schlicht der Zeltplatz bzw. das Zentrum des BdP.

Für Jamboree-Fahrer*innen auf Ringebene ruft „Immenhausen" hingegen ganz bestimmte Gedanken und Erinnerungen hervor. Mit der Zeit ist daraus ein feststehender Begriff geworden. Er beschreibt das Kontingentslager des gesamten rdp-Kontingents, das an Himmelfahrt vor dem Jamboree stattfindet.

Wie kommt es aber dazu, dass so viele bei dem Ortsnamen „Immenhausen" an ein ganz konkretes Lager denken? Zeit für einen kleinen Ausflug in die Jamboree Geschichte...

Früher, in grauer Vorzeit, fuhren zum Weltpfadfindertreffen – dem Jamboree – drei deutsche Kontingente. Die Verbände kochten alle ihr eigenes Süppchen und die Jamboree-Vorbereitung wie auch das Reisepaket stellten sich ziemlich unterschiedlich dar.

2007 gab es dann, pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum der Pfadfinder*innenbewegung, eine Neuerung: die Deutschen fuhren nun zum ersten Mal mit einem einheitlichen Halstuch zum Jamboree. Dieses Ringehalstuch ist seitdem nicht mehr wegzudenken – weder vom Jamboree noch vom Friedenslicht oder anderen Ringe-Aktionen.

Trotzdem machten die Verbände immer noch ihr eigenes Jamboree-Ding. Bis wieder einmal ein Oversea-Jamboree anstand.

2015 agierten die Verbände zwar weitestgehend eigenständig, aber auf dem Jamboree gab es trotzdem ein gemeinsames rdp-Kontingent – und das sah man auch... Denn zum ersten Mal gab es eine Jamboree-Kluft! Lief man in Japan über den Jamboreeplatz und traf einen deutschen Pfadi, erkannte man nicht mehr die Verbandsherkunft, sondern nur das Herkunftsland. Es gab nur noch das eine deutsche Kontingent. Die Jamboree-Kluft erhielten alle Teilnehmer*innen zur gleichen Zeit. Nämlich am ersten großen gemeinsamen Ringe-Kontingentslager – in Immenhausen.

Der Gedanke der Zusammenarbeit sollte sich fortsetzen.

2019 gab es für das WSJ in Nordamerika nur noch ein rdp-Kontingent mit einer Kontingentsleitung aus BdP, DPSG und VCP. Das Kontingentslager in Immenhausen wurde zum festen Bestandteil der Vorbereitung. Um das Ankommen im Zielland für die Reisenden etwas angenehmer zu machen, gab es 2019 in den USA die „Akklimatisierungstage" vor dem Jamboree. Manchen war dieser Begriff zu sperrig und sie nannten diese Tage „Vorlager". Die Verwirrung war also vorprogrammiert. Die Lösung lautete, den Ort dazu zu nennen: So wurde aus „Kontingentslager" das „Kontingentslager in Immenhausen" und durch weit verbreitete Sprachfaulheit wieder verkürzt zu – „Immenhausen".

Aus dem hessischen Ort wurde damit der Begriff für das Zeltlager des rdp-Kontingents, an das viele beeindruckenden Erinnerungen geknüpft sind:

Tausende Pfadis auf einem Platz. Erst alle bunt angezogen und dann ab einem Nachmittag im Jahr 2015 plötzlich alle in Petrol. Alle mit einem gemeinsamen Ziel, das Jamboree. Verbandsgrenzen waren plötzlich gar nicht mehr wichtig. Ein Lager mit viel Spaß und vielen neuen Freund*innen.

Es sind daher viele positive Erinnerungen, die mit dem Zentrum Pfadfinden in Immenhausen verbunden sind. Mit den Stationen auf dem Weg zu mehr Ringezusammenarbeit. Dafür steht aus Jamboree-sicht der Begriff „Immenhausen".

Auch 2023 freuen wir uns wieder auf das Himmelfahrtwochenende in Immenhausen. Mit etwa 2100 Teilnehmer*innen trifft sich dort das größte Ringekontingent aller Zeiten. Pfadfinder*innen aus ganz Deutschland werden dort wieder zusammenkommen und unternehmen die letzten Schritte in der Vorbereitung für ihre Reise.

Das große Abenteuer Jamboree beginnt also auch dieses Mal wieder in Immenhausen.

Gernot Knittel (Steini)
Stamm Beowulf, Fellbach
LV Baden-Württemberg

Johanna Neubauer (Giotti)
VCP Bayern

Nächstes Thema

So schön war das Bundeslager!

Was waren eure Highlights auf dem BuLa? Welche neuen Freundschaften habt ihr geschlossen? Was für Abenteuer habt ihr erlebt?

Sendet eure Texte und Bilder an pfade@pfadfinden.de.

Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 15. August 2022.

Übernächstes Thema: Singekultur

Du bekommst zu viele pfade nach Hause geliefert?
Dann bestelle die pfade einfach ab:
pfade@pfadfinden.de.

BdP
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Magazin des BdP
Herausgeber
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)
Bundesvorstand · Kesselhaken 23 · 34376 Immenhausen
Telefon +49 (0) 5673-99584-0, Telefax -44

Redaktion
Cara von Stockert, Miriam Steen
pfa.de · pfade@pfadfinden.de

Gestaltung
Julia Nissen (Winkie) · jn@hornnissen.de

Mitarbeit dieser Ausgabe
Dustin Schmidt, Maria Venus, Sebastian Köngeter, Ann-Kathrin Rückel, Marcus Lauter, Johann Hobein, Tim Elsner, Marlen Zehrfeld, Martina Schmektalla, Jannis Gehl, Laura Kuder, Noah Steil, Freya von Löhneysen, Caroline Neppert, Gernot Knittel, Johanna Neubauer

Bildnachweis
Paavo Blofield (Titel,4,6,23/2,), Miriam Steen (2/1,23/1), Simon Vollmeyer (2/2,10,11,19,22), Juliane Herrmann (20,21), Tom Roeloffzen (13), Jan W. Busch (16,17)

Nächstes Heft
Herbst 2022
205001 (06.22)

bundeskaemmerei.de
betrieben durch Der Ausrüster · Obermarkt 7 · 37269 Eschwege

Druck
Bonifatius GmbH · Druck - Buch - Verlag
Karl-Schurz-Str. 26 · 33100 Paderborn

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/53323-1812-1010

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem BlauenEngel gekennzeichnet.

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4

Gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

…das Hausteam?

Hier stellen wir euch zwei von ihnen vor…

Jens macht einen kurzen Zwischenstopp beim Wiesen mähen und Dani begrüßt gleich neue Gäste.

Seit Anfang Mai ist Jens Fechtner als Haustechniker mit im Team des Zentrum Pfadfinden!

Er kümmert sich um das gesamte Gelände, die Technik und die Gebäude. Er sorgt dafür, dass alles funktioniert und gepflegt wird, damit ihr auf den Wiesenplätzen gut euer Lager aufschlagen oder in den Sippenhäuser fleißig tagen könnt.

Jens hat Fachabitur gemacht und dann bei der Deutschen Bahn Elektroniker gelernt. Bei der Bundeswehr war er im Auslandseinsatz und als Personenschützer für Diplomat*innen in Krisengebieten tätig. Anschließend hat er unter Tage im Ruhrpott und dann bei einer Zeitung in Kassel 27 Jahre als Ausbildungsmeister gearbeitet und dort jungen Menschen beigebracht, wie sie Mechatroniker*innen und Elektroniker*innen werden und was sie dafür wissen müssen.

Weil Jens noch neu ist, muss er zunächst das komplette Zentrum Pfadfinden kennen lernen. Das war ein Sprung ins kalte Wasser, denn gleich zu Beginn gab es zahlreiche Großbelegungen.

„Wo können wir uns Strom in der und der Größenordnung nehmen?", „Wo kriegen wir Wasser her?", prasselten die Fragen auf Jens ein. Er lacht: „Aber der entscheidende Satz vor allem bei Großbelegungen ist ‚Hast du mal…?'"

Jens erledigt Reparaturen, bringt die Heizung zum Laufen, mäht die Wiesen, installiert Wasseranschlüsse auf den Lagerplätzen, betreut die Gruppen bei An- und Abreise, übernimmt das Notfalltelefon und macht noch Vieles mehr, was ihr dann sehen werdet, wenn ihr mal wieder im Bundeszentrum seid.

„Vieles ist noch Neuland für mich und manchmal denke ich, es wächst mir über den Kopf, aber die Leute hier helfen mir. Auch wenn ich die Ehemaligen anspreche und Fragen habe, bekomme ich immer eine Antwort", erzählt er. Natürlich erledigt er nicht alles alleine – im Zentrum Pfadfinden arbeitet ein ganzes Team, um allen Gästen eine schöne Zeit zu ermöglichen. „Ich war auf der Suche nach einer Arbeit, von der ich glücklich nach Hause komme und hier bin ich auf dem besten Weg dazu", freut er sich und springt schon wieder auf.

Dani ist seit sieben Jahren im Zentrum Pfadfinden.

Wenn ihr in die sauberen Sippenhäuser kommt oder einen aufgeräumten Saal und Seminarraum vorfindet – das war Dani (natürlich auch zusammen mit weiteren Kolleg*innen – eine Person allein kann das gar nicht schaffen!).

Dani erstellt die Essenspläne für euren Aufenthalt im Bundeszentrum und kocht sehr leckeres Essen – vegetarisch, vegan, laktosefrei – mit und ohne Zucker – Dani möchte alle Gäste glücklich machen. Ihr wollt wissen, was Dani noch alles macht? Dann fragt sie einfach, wenn ihr das nächste Mal im Zentrum Pfadfinden seid. „Ich mag die vielen lieben Personen, mit denen ich in Kontakt komme und die Vielfalt meiner Arbeit.", sagt sie. Am Schönsten fand sie bisher das Schall&Rauch-Musik-Festival, weil es einfach was Besonderes war.

Dani ist 43 Jahre jung und hat drei Jungs. Sie ist fast immer am Lachen und mit ihr könnt ihr Pferde stehlen.

Besonders freut sie sich, dass bald ein neuer Anbau im Zentrum Pfadfinden entsteht und sie dann eine wunderschöne funktionierende neue Küche bekommt, in der sie dann zusammen mit ihren Kolleg*innen für noch größere Gruppenbelegungen kochen kann.

Miriam Steen
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Absender

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)
Kesselhaken 23
34376 Immenhausen
Telefon +49 (0) 5673-99584-0
Telefax +49 (0) 5673-99584-44
pfadfinden.de

Ein Lied

Text: Friedrich Gundolf
Weise: Tahoe-Ring/Südlegion Berlin

Schließ Aug und Ohr

Vers 1

a E
Schließ Aug und Ohr für eine Weil
C a
Vor dem Getös der Zeit.
C G G
Du heilst es nicht und hast kein Heil,
a E a
als wo dein Herz sich weiht.

Vers 2

Dein Amt ist hüten, harren, sehn
Im Tag die Ewigkeit.
Du bist schon so im Weltgeschehen
Befangen und befreit.

Vers 3

Die Stunde kommt, da man dich braucht.
Dann sei du ganz bereit.
Und in das Feuer, das verraucht,
wirf dich als letztes Scheit.

Zum ersten Mal gedruckt wurde dieses Lied in "Jugendblätter des Bundes deutscher Ringpfadfinder" im Jahr 1931. Geschrieben wurde es von Friedrich Gundolf, der aus einer jüdischen Familie stammte.
1934 löste sich die bündische Organisation "Südlegion", die die Melodie zum Text geschrieben hat, auf, um nicht in die Hitlerjugend eingegliedert zu werden. Das Lied durfte wenig später in keinem Liederbuch mehr gedruckt werden, da der Autor jüdische Wurzeln hatte und es inhaltlich nicht zum Gedankengut der Nationalsozialisten passte. Allerdings sang die Südlegion das Lied heimlich und auf Auslandsfahrten weiter. Später ist auch der Leiter der "Weißen Rose", der Widerstandsgruppe, der auch Sophie Scholl angehörte, auf das Lied gestoßen und hat es in seine Gruppe getragen. Daher ist es auch heute noch als "Lied der Weißen Rose" bekannt. Im dritten Reich galt das Lied den Pfadfinder*innen, die mutig genug waren, es noch zu singen, als eine Art "Besinnungslied". Es geht darum, einen kurzen Moment abzuschalten, der Hektik der Welt zu entfliehen und sich auf sich selbst zu besinnen. Dadurch können wir klarere und mutigere Entscheidungen für uns selbst und für andere treffen.
Das ist heutzutage noch genauso wichtig wie damals.

Cara von Stockert
Stamm Graue Biber, Bad Vilbel
LV Hessen
Stamm Cassiopeia, Berlin
LV Berlin Brandenburg